

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea
Bevensen, 1925-07-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berensen. 9.7.25

Ich danke, dankend
fürs bsp u auf dieses
Luzn.

fürs Leben u mir, die ich Leben
war, nützlich in München. Ich
sagt den Bund für Gegenwart u.
Mein Bewegung an - (als Mensch)
Ich Leistung der künftigen Ausbildung
Lies in ihre Hände. Ich an sie

Lehrer; Sie soll mir mitteilen,
ob man principien od. Anwendung d.
selbsten lehrbuchs kann. - Ich laß
d. Buch nicht ab. Es ist so fertig,
so wie ich es empf. Nun laß mir
es an empfangen nicht, Sie soll mir
die Buch mein Wissen geben.

Nun ich nicht Anwendung lehren
kann, nicht mehr. Mit der Zeit aber,
s. mehr, ob ich es, kann ich immer
mehr. - Ich mit Buch nicht, so
kann ich es bei d. Symphonie
besten. So allein kann ich es nicht.

Ich spreche dir an, weil du für
dich weißt, wie wunderbar unter-
zubringen, d. h. in allerlei auf dich
stich einen hing drehen magst.
Begrüß mich, gut? Dann ist die
Feldung! Beginn des Jahres, ist also
und wird zum guten Ende kommen.

Froh bin ich, daß du lebst.
Froh, daß ich in meine unteren
Stufe. Kommst du, dich, ich
habe es / 10.

Liebe?

14.7. Freitag Julinacht in. Rump
Wir, des B. wir immer sehr gerne.

0 614h!